Illustrierter
Film-Kurier

So ein Früchtchen

SO EIN FRÜCHTCHEN

Buch: Georg Zoch und Aldo v. Pinelli nach einem Lustspiel von Franz Gribitz

Spielleitung: Alfred Stöger

Musik: Frank Fux / Bauten: Heinrich Richter, Max Klinnert / Kamera: Phil Jutzi
Regie-Assistent: Walter Roth / Schnitt: Margarete Steinborn / Tonmeister: Georg Kroschke / Aufnahmeleitung: Georg Kroschel / Luggi Waldleitner
Standfotograph: Reinhold Draber / Liedertexte: A. v. Pinelli und Erich Med
Tonsystem: Tobis Klangfilm / Herstellungs-Leitung: Kurt Ulrich, F. W. Gail
Hersteller: Lubitz-Film G.m.b.H. / Weltvertrieb: Deutsche Filmexport G.m.b.H.

DARSTELLER:

Margit Rombach . . . . Lucie Englisch	Plusterback . . . . . Rudolf Platte
Trude, ihre Schwester . Maria Andergast	Dr. Spenrath . . . . . Erich Fiedler
Ria Corsini . . . . . Fita Benkhoff	Revuedirektor . . . . . Jacob Tiedtke
Hans Ruppert . . . . . Paul Hörbiger	Inspizient . . . . . Paul Henckels
Wiedemann . . . . . Will Dohm	Eispalastdirektor . . . . Albert Florath
	Onkel Willibald . . . Walter Steinbeck

Ferner wirken mit: Trude Lehmann, Meta Weber, Gertrud Wolle, Curt Georg Hellmer
Kurt Seifert, Hans Stiebner, Kurt Zehe

Es spielt: Will Glahe mit seinen Solisten / Es singt: Herbert Ernst Groh

VERLEIH: SIEGEL MONOPOLFILM

Señora

Geh' nie mehr fort von mir

Musik: Frank Fox — *Worte: Aldo v. Pinelli*

Geh' nie mehr fort von mir
Und laß mich nicht allein
Mein Herz gehört nur Dir
Und möchte bei Dir sein.
Du bist für mich die Frau,
Die es nur einmal gibt,
Seit heut weiß ich genau,
Nie war ich so verliebt.
Was ich auch denke,
Wo ich auch bin,
Nie komm ich ganz zur Ruh.
Stets treibt die Sehnsucht zu Dir
mich hin
Mein ganzes Glück bist Du, Du,
Geh' nie mehr fort von mir
Und laß mich nie allein,
Mein Herz gehört nur Dir
Und möchte bei Dir sein!

Heut kommt mein Mädel zu mir

Musik: Frank Fox
Worte: Aldo v. Pinelli

Heut kommt mein Mädel zu mir
Heut bin ich glücklich mit ihr!
Einmal nicht nachdenken müssen
Nur küssen, nur küssen!
Heut kommt mein Mädel zu mir
Was ich mir wünsch', sag ich ihr
Heute nacht wird geküßt,
Bis es wieder Morgen ist.
Denn ich geb' alles hin,
Wenn ich so in Stimmung

Bum, bum

(Es klopft mein Herz)

Musik: Frank Fox
Worte: Erich Meder
Aldo v. Pinelli

Es klopft mein Herz bum, bum,
Es macht so stark bum, bum,
Es klopft so arg bum, bum,
Warum bum, bum?
Es klopft bei Tag bum, bum,
Es macht bei Nacht bum, bum,
Es klopft mit Macht bum, bum,
Zu dumm, bum, bum,
Zu dumm!
Was kann denn schuld dran sei
An dieser Klopferei?
Du allein, die Liebe und der Ma
Es klopft mein Hers bum, bum,
Es macht so stark bum, bum,
Es klopft so arg bum, bum,
Darum bum, bum, darum.

Hochbetrieb im Colosseum, einem großen Revuetheater: die neue Revue steht vor ihrer Premiere. Aber sie hat nach Meinung des Direktors noch nicht das »gewisse Etwas«, das den Erfolg z entscheiden vermag. Auch Hans Ruppert, der Regisseur, ist recht unzufrieden. Mitten in den Bühnen wirrwarr platzt Margit Rombach, eine junge, vielseitige und überdies nicht auf den Mund gefallen Tänzerin, die zum Vortanzen bestellt ist. Aber sie kommt etwas zu spät, und in der allgemeine Nervosität wird sie zwischen den Kulissen herumgestoßen. Man verfährt nicht sehr sanft mit ih weder der Revuedirektor, noch der Regisseur, und vor allem nicht der Inspizient. Von ihren Künste will niemand etwas wissen. Sie klagt ihrer Schwester Trude ihr Leid, die in der Nähe des Theate als erste Verkäuferin eines Hutsalons tätig ist, der dem komisch-pedantischen Herrn Wiedeman gehört der Trude zu heiraten gedenkt. Trude und Margit wohnen in einer Villa – allerdings i Abwesenheit der Besitzerfamilie, der sie für die Einräumung des Quartiers das Haus in Ordnur halten. Gegenüber wohnt der Revueautor Dr. Spenrath, der Trude von fern verehrt und sie wohl für die Villenbesitzerin hält. Eines Tages sind bei ihm der Regisseur Ruppert und der Komponis Verzweifelt suchen sie nach der bewußten Revuepointe. Schon ganz mutlos, sieht Ruppert plötzli auf dem gegenüberliegenden Balkon eine Tänzerin herumwirbeln – es ist Margit, die sich aus ein Laune heraus ein Kinderkleid angezogen hat und nach dem Revueschlager, den der Komponist ebe spielt, ihre Tanzkünste zum besten gibt. Für Ruppert ist es im Augenblick klar: dieses »Kind«, dem er die tags zuvor abgewiesene Tänzerin nicht wiedererkennt, muß der Mittelpunkt seiner Revu sein; ihr Auftritt wird ihm die fehlende Pointe bringen! Er geht hinüber, fragt die »Mutti« (d Schwester übernimmt schnell diese Rolle) um Erlaubnis, und so kommt Margit nun doch auf d Bühne des Revuetheaters – wenn auch als Kinderstar. In dieser »Maske« richtet sie nun vie Verwirrungen an, aber es sind auch heilsame Verwirrungen: dem Regisseur Ruppert zum Beispi dem ihre heimliche Neigung gehört, öffnet sie die Augen für die Seitensprünge seiner exaltiert Freundin, die der Star der Revue ist. Herr Wiedemann ist erschüttert, als er hört, daß seine a gebetete Trude die Mutter dieses »Früchtchens« sein soll. Frühzeitig merkt als einziger Puppe daß das »Kind« recht erwachsen ist, aber er spielt belustigt die Rolle des Unwissenden weiter. I Wirbel der Ereignisse gibt es noch manche Ueberraschung, aber zum guten Ende sind die fü einander bestimmten Partner glücklich vereint – aber außerdem hat Margit auch als Tänzerin i Glück gemacht und mit ihr Ruppert, dessen Revue nun ihre Pointe und ihren Premierenerfolg h

Nr. 3275 — Für den Inhalt verantwortlich: Georg Herzberg, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag: Vereinigte Verlagsges schaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a — Kupfertiefdruck: August Scherl Nachf., Berlin SW Printed in Germany — Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig